

Wenn wir durch die Schöpfung gehn

SCHÖPFUNGSKANTATE

für zwei Solisten (Sopran, Tenor),
vierstimmigen gemischten Chor und Orgel/Klavier

TEXT: JULES WALTHERT
MUSIK: BALZ BURCH

Orgelfassung



EDITION 4172

Inhalt

Wenn wir durch die Schöpfung gehn (Sopransolo)	4
Der Frühling	5
Der Sommer	9
Wenn wir durch die Schöpfung gehn (Tenorsolo)	12
Der Herbst	13
Der Winter	18
Wenn wir durch die Schöpfung gehn (ganzer Chor)	22

*Fotokopieren und sonstige Vervielfältigung
– außer mit Genehmigung des Verlages – verboten.*

**Alle Aufführungen sind den entsprechenden Stellen
der GEMA mitzuteilen.**

Copyright 2020 by Strube Verlag GmbH, München

Umschlag: Petra Jerčič, München
(www.petra-jercic.de)

Satz, Druck und Verarbeitung: Strube Druck, München

**www.strube.de
info@strube.de**

Vorwort

Wer sich bei strahlendem Himmel im unermesslichen und wundervollen Kosmos als geliebtes Geschöpf erfährt, eingefügt als Staubkorn in die geheimnisvolle Schöpfung, möchte vor Glück in den Sonnengesang eines Franz von Assisi einstimmen und das Leben preisen, das sich als dauerndes Werden, Blühen und Verwelken vor seinen Augen und an ihm selbst abspielt. Frühling, Sommer, Herbst und Winter bieten auf ihre je eigene Art eindruckliche Anschauungsbilder für das Leben. Je mehr sich der Mensch in das Ganze eingefügt erfährt, desto mehr offenbart ihm jede Jahreszeit bildhaft ein Stück Wahrheit für sein Leben. Darum die einprägende Wiederholung nach jeder Jahreszeit: „Wenn wir durch die Schöpfung gehn, hüllt sie tausendfach uns ein. Ihr Erscheinen, Klingen, Wehen lässt uns Teil des Lobes sein.“

Freilich sind wir nur so weit Teil des Lobes, als wir mit den Pflanzen, Tieren wie mit unsern Mitmenschen entsprechend sorgfältig und liebevoll umgehen. Das ist auch das Ziel der Kantate. Sie will uns Augen und Herz für die einmaligen Schönheiten öffnen und uns animieren, uns selbst als Teil dieses Werdens und Vergehens zu betrachten und einzufügen. Je mehr wir dahinter die unergründliche Weisheit eines Schöpfers oder Urgrundes allen Lebens erkennen und uns entsprechend verhalten, desto mehr wachsen Liebe und Vertrauen in unserem Leben, desto mehr erfahren wir das Heil bringende Wirken des Schöpfers an uns und durch uns.

Die Musik von Balz Burch hilft, uns zu jeder Jahreszeit auf unsere Aufgabe zu besinnen, indem wir die entsprechende Melodie mit uns tragen. Die „einz'ge Tür“ öffnet sich dadurch fast lautlos, aber herzlich durch uns für alle Menschen.

Kurzvitae

Der 1942 in einer kinderreichen Bauernfamilie im Kanton Luzern (Schweiz) aufgewachsene **Jules Walthert** studierte zunächst Theologie und wechselte mit dreißig Jahren zum Beruf des Sekundarlehrers. Während seiner Tätigkeit an der Schule schuf er mit seinem Kollegen Balz Burch mehrere Singspiele, Messen und Musicals für seine Schülerinnen und Schüler. Seit seiner Pensionierung im Jahre 2007 findet er vermehrt Zeit, Gedanken und Erlebnisse in Versen auszudrücken, sei dies in Luzerner Mundart oder in der Standardsprache.

Der Komponist, Dirigent und Musiker **Balz Burch** wurde 1953 in der Innerschweiz geboren. Seine musikalische Ausbildung an der Jazzschule Luzern und am Konservatorium Zürich ergänzte er mit Weiterbildung im Genre Musical in der Masterclass und Projektwerkstatt von Michael Kunze und Stanley Walden. Sein umfangreiches Werk umfasst Kompositionen von Chorwerken, Theatermusik, Messen und Musicals. 2010 gewann Balz Burch zusammen mit Jules Walthert beim nationalen Kompositionswettbewerb der Alberich-Zwysig-Stiftung mit der Schöpfungs-Kantate den 1. Preis.